



■ GESCHÄFTSBERICHT 2014

ZEDACH eG

ZEDACH
GRUPPE

Man muss mit den richtigen Leuten
zusammenarbeiten,
sie achten und motivieren.

Dauerhafter Erfolg
ist nur im Team möglich.

Klaus Steilmann





■ GESCHÄFTSBERICHT 2014

ZEDACH eG

ZEDACH
GRUPPE



Internationales Willkommen



HOLZBAU
DEUTSCHLAND
BUND DEUTSCHER
ZIMMERMEISTER
im Zentralverband
des Deutschen Regenerates

ZEDACH
GRUPPE

ZEDACH





Vorstand

Horst Böckling
Brey

Edith Weerd
Geschäftsführender Vorstand der DEG Dach-Fassade-Holz eG Hamm

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Kurt Krautscheid | Dachdeckermeister
Aufsichtsratsvorsitzender der DEG Alles für das Dach eG Neustadt/Wied

Stellvertretender Vorsitzender

Peter Schiffl | Dachdeckermeister
Aufsichtsratsmitglied der Dachdecker-Einkauf Süd eG Viernheim

Aufsichtsratsmitglieder

Dirk Bollwerk | Dachdeckermeister
Aufsichtsratsmitglied der DEG Dach-Fassade-Holz eG Rees

Knut Brüggemann | Dipl.-Bauingenieur
Aufsichtsratsvorsitzender der Dachdecker-Einkauf Ost eG Liebenau

André Büschkes | Dachdeckermeister
Vizepräsident d. Zentralverbandes des Dt. Dachdeckerhandwerks Euskirchen

Manfred Feger | Dachdeckermeister
Aufsichtsratsvorsitzender d. Dachdecker-Einkauf Rhein-Main eG Kronberg

Bernd Kleyer | Dachdeckermeister
Aufsichtsratsvorsitzender der Dachdecker-Einkauf Nordwest eG Visbek

Jürgen Henke | Dachdeckermeister
Ehrenmitglied des Aufsichtsrates Hagen



Dachdecker-Einkauf Nordwest eG

Mittelwendung 2
28844 Weyhe
www.denw.de

Zweigstellen

Bakum	Minden-Hahlen
Bremerhaven	Oldenburg
Georgsmarienhütte	Stade
Hesel	Weyhe
Meppen	



Dachdecker-Einkauf Rhein-Main eG

Robert-Bosch-Str. 16
63128 Dietzenbach
www.dachdecker-einkauf.de

Zweigniederlassungen

Cölbe	Miltenberg	Schotten
Dietzenbach	Niederdorfelden	Weiterstadt
Eichenzell	Rottendorf	

Verbundunternehmen

DEG Rhein-Main Werkstatt
und Verleih Service GmbH Dietzenbach
RECK GmbH, Klein-Winternheim
Schüssler-Baustoffe GmbH, Rottendorf
WILHELM GmbH, Wiesbaden



Dachdecker-Einkauf Ost eG

Varrentrappstraße 17
38114 Braunschweig
www.dachdecker1kauf.de

Zweigniederlassungen

Altwarmbüchen	Dresden	Magdeburg
Berlin-Biesdorf	Fehrbellin	Massen
Berlin-Lichterfelde	Finowfurt	Schaumburg
Berlin-Spandau	Fürstenwalde	Wesendorf
Borna	Goslar	Wittichenau
Boxdorf	Hannover	Zorbau
Braunschweig	Hildesheim	
Dessau	Leipzig	

Verbundunternehmen

Dach-Fassade-Holz Mittelweser GmbH, Drakenburg
Wärme & Schall GmbH, Braunschweig

Mehr aufs Dach gibts nicht!



Dachdecker-Einkauf Süd eG

Saarburger Ring 25-29
68229 Mannheim
www.deg-sued.de

Zweigniederlassungen

Appenweier	Heilbronn	München
Augsburg	Ingolstadt	Nürnberg
Bodnegg	Kaiserslautern	Oberboihingen
Chemnitz	Karlsruhe	Regensburg
Engen	Kirrweiler	Ulm
Freiberg	Mannheim	Villingen-Schwenningen
Gröbenzell	March-Hugstetten	Worms

Verbundunternehmen

CC-Cooperations-Centrale, Mannheim
Solar-Dacheinkauf GmbH & Co. KG, Mannheim
Solar-Dacheinkauf Verwaltungs GmbH, Mannheim
DEK-Pol, PL-Poznan, STAV-INVEST, CZ-Praha
heroTecta AG, CH-Tuggen



DEG Alles für das Dach eG

August-Horch-Str. 9
56070 Koblenz
www.deg-dach.de

Zweigniederlassungen

Aachen	Flensburg	Neumünster
Anklam	Gummersbach	Prüm
Aßlar	Hamburg	Rostock
Bad Alexandersbad	Hamburg-Ost	Saalfeld
Bayreuth	Hamburg-Süd	Schleusingen
Bergisch Gladbach	Hamburg-West	Schwerin
Bingen	Heide	Schwerin-Görries
Bonn	Hof	Siegen
Butzbach	Kiel	St. Ingbert
Cochem	Koblenz	Stralsund
Döbeln	Köln	Trier
Driedorf	Limburg	Vogtland
Ehrenfriedersdorf	Lübeck	Waren
Elmshorn	Ludwigslust	Weidhausen
Erfurt	Mechernich	Wissen

Verbundunternehmen

Dachdecker spol. s r.o. CZ-Chomutov
Dachdecker spol. s r.o CZ-Karlovy Vary
Dachdecker spol. s r.o CZ-Kladno
Dachdecker spol. s r.o CZ-Litoměřice
Dachdecker spol. s r.o CZ-Melnik
Dachdecker spol. s r.o., CZ-Sokolov, CZ-Teplice
DaCH cz, s.r.o., Přelouč, Pučery
DEG S.à r.l. Tout pour le toit, L-Bettembourg
RECK GmbH, Klein-Winternheim
WILHELM GmbH, Wiesbaden



DEG Dach-Fassade-Holz eG

Oberster Kamp 6
59069 Hamm
www.dde.de

Zweigniederlassungen

Bochum	Göttingen	Mülheim
Bottrop	Hagen	Münster
Dortmund	Hamm	Paderborn
Düsseldorf	Krefeld	Solingen
Essen	Lage	Wesel
Fuldabrück	Lüdenscheid	Wuppertal
Gevelsberg	Meschede	

Verbundunternehmen

Dach-Fassaden-Handel Neuenkirchen GmbH,
Neuenkirchen



Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks

Fritz-Reuter-Str. 1
50968 Köln
www.dachdecker.de

■ Bericht des Vorstandes

Konjunkturlage

Die Konsumfreude der Deutschen sorgte für das stärkste Wachstum seit Jahren und trug dazu bei, dass die größte Volkswirtschaft Europas im Jahr 2014 erneut zulegen konnte. Um 1,5% war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) höher als im Vorjahr und lag damit über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2%. Nach schwungvollem Jahresauftakt und einer Schwächephase im Sommer hat sich die konjunkturelle Lage zum Jahresende stabilisiert. Auch die Investitionen von Unternehmen und Staat (+3,7%) sowie die Bauinvestitionen (+3,4%) trugen zum Wirtschaftswachstum bei. Die Wirtschaft der ostdeutschen Bundesländer stieg dabei stärker an als im Westen. Für 2015 ist erneut mit einem Wirtschaftswachstum von 1,5% zu rechnen.

Bauwirtschaft

Zum Bruttoinlandsprodukt trug das Baugewerbe deutlich bei. Hier kam es im Jahr 2014 zu einem kräftigen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,7%. Einen goldenen Oktober konnte die Bauwirtschaft jedoch nicht verzeichnen. Dank des guten ersten Halbjahres lag der Umsatz 2014 jedoch noch um rd. 5% über dem des Vorjahres. Für das Jahr 2015 ist ein Umsatzplus von 2% für das Bauhauptgewerbe zu erwarten.

Im **öffentlichen Bau** fehlt es seit Mitte 2014 an zusätzlicher Nachfrage, die insbesondere auf der Investitionszurückhaltung der Gebietskörperschaften beruht. Bis zum Jahresende wurde ein Umsatzplus von rd. 3,5% erreicht. Trotz erhöhter Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden von nochmals 3% und stärkerer Anstrengungen der Gemeinden (Bausausgaben +2%) wird für 2015 lediglich mit einem Umsatzplus von 1% gerechnet.

Der Umsatz im **Wirtschaftsbau** übertraf das Vorjahr um rd. 5%. Zukünftig kommt es darauf an, wie sich die Gesamtwirtschaft entwickelt. Kommt es zum erwarteten Konjunkturschub für Deutschland und legen die Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts im Jahresverlauf 2015 zu, könnte die Entwicklung einen dynamischen Verlauf nehmen. Zum Jahresende 2015 scheint hier jedoch lediglich ein nominales Umsatzplus von 1,5% realistisch.

Die Baugenehmigungen im **Wohnungsbau** lagen nach Startschwierigkeiten zum Jahresbeginn wieder um 6,5%

höher als in 2013. Der Umsatz stieg um rd. 9%. Ein stabiler Arbeitsmarkt, niedrige Zinsen und schlechte Aussichten auf Renditen für Kapitalanlagen sollten für 2015 zu einem Umsatzanstieg von 3% führen. Die Neubautätigkeit hat seit dem Tiefpunkt 2009 stark zugelegt und konzentriert sich mehr auf den Geschoss-Wohnungsbau als auf den Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern.

Dachdeckerhandwerk

Mit schwungvollem Start zum Jahresanfang schloss das Dachdeckerhandwerk das erste Quartal mit einem Umsatzplus von fast 42% gegenüber dem Vorjahreszeitraum ab. Im Jahresverlauf schwächte sich dieser Boom jedoch ab. Im zweiten Quartal gab es noch ein leichtes Plus von 1% und das dritte Quartal wies bereits ein Minus von 5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf. Für 2014 rechnet das Ifo-Institut mit einem Umsatzplus von 3,1%. Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) geht nach den vorläufigen Zahlen jedoch von einem wesentlich niedrigeren Ergebnis aus, da die Werte noch nicht preisbereinigt sind und bei einer Preisveränderungsrate von +1,7% für Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten real weniger bleibt. Hinzu kommt, dass der Mehrumsatz sich bei den Betrieben auf viel mehr zu bezahlende Arbeitsstunden verteilt. Anfang 2014 konnte das Saison-Kurzarbeitergeld (S-Kug) nicht angewendet werden, was zu einem weiteren Ertragsrückgang für die Betriebe führen dürfte.

Dem Jahresverlauf 2015 sieht die Branche mit gemischten Gefühlen entgegen, hinkt sie doch immer noch hinter der positiven Gesamtentwicklung des Bauhauptgewerbes hinterher. Gründe dafür sind u.a. darin zu sehen, dass der Verbraucher inzwischen langfristig den bestehenden niedrigen Zinssatz erwartet, bei den zunehmend milden Witterungsbedingungen weniger an Investitionen in die energetische Sanierung denkt und entsprechende Vorhaben nach hinten verschoben werden. Der ZVDH rechnet mit einem leichten Umsatzanstieg knapp unter einem Prozent gegenüber 2014. (2013 betrug der Gesamtumsatz 8,6 Mrd. Euro (bisher -1,6%).

Der Nachfrageschwerpunkt lag im Jahr 2014 wieder bei privaten Bauherren und Eigentümern, wobei im Familienhausbau ein Trend zu einfacheren Dachformen, z.B. zum Pultdach, zu beobachten ist.

BAUGENEHMIGUNGEN

für neue Wohngebäude in Deutschland



Anzahl der Wohnungen: 2014 in % geg. 2013

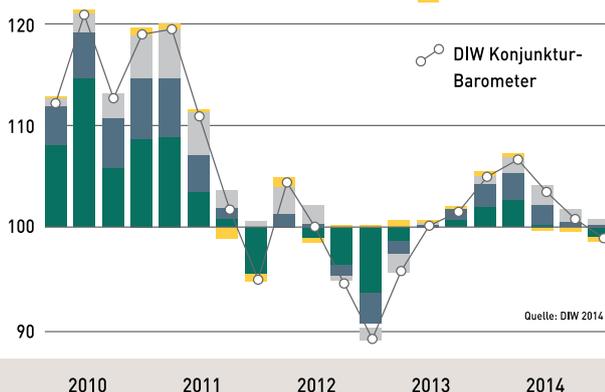
Quelle:
Statistisches Bundesamt



Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e. V. | Kraus | Stand: 17.03.2015

DIW KONJUNKTURBAROMETER

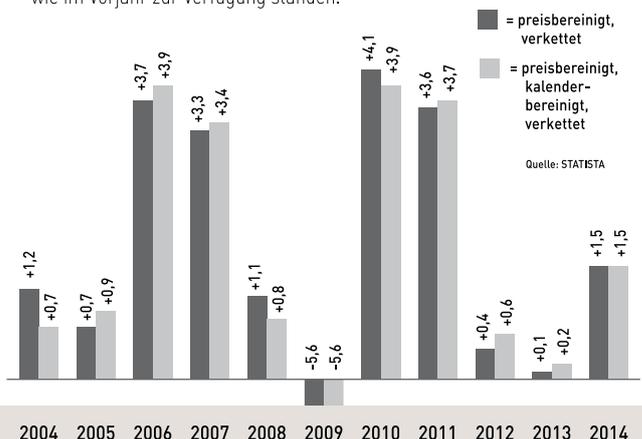
Indexstand in Punkten
100 = neutraler Wert
(entspricht einem Wachstum von 0,3%)



BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Kalenderbereinigt errechnet sich ebenfalls eine BIP-Wachstumsrate von +1,5%, da im Jahr 2014 annähernd gleich viele Arbeitstage wie im Vorjahr zur Verfügung standen.





Teilweise eingebrochen sind die Umsätze im Bereich Photovoltaik/Solarthermie, hervorgerufen durch die reduzierte Förderung. 15.592 Betriebe (+67) verzeichnete die Lohnausgleichskasse im November 2014. Insgesamt 3.039 Betriebe (+139) sind davon Einmann-Unternehmen. Im Durchschnitt wurden 2014 rd. 62.910 gewerbliche Mitarbeiter beschäftigt (+766). Die Insolvenzen lagen mit bundesweit 250 wieder auf niedrigem Niveau. Die Zahl der Auszubildenden verringerte sich 2014 um rd. 500 auf rd. 7.400. Die Zahl der Dachdeckerlehrlinge, die vorzeitig ihre Lehre abbrachen, betrug 23% (2005 = 19%). Ein nachhaltiges Problem nicht nur für Dachdecker. Quer durch alle Branchen blieben im Berichtsjahr 37.000 Lehrstellen unbesetzt.

Zimmererhandwerk

Die rd. 11.500 Zimmererbetriebe rechnen für das Jahr 2014 mit einem Umsatzplus von 3,5% auf 6,5 Milliarden Euro. Nach Angaben von Holzbau Deutschland/Bund Deutscher Zimmermeister ist ebenso ein Anstieg der Ausbildungszahlen zu verzeichnen. Trotz dieser Tatsache hatte die Branche jedoch auch bei der guten Witterung des Winters 2014 mit Fachkräftemangel zu kämpfen. Bei den Auftraggebern liegen die privaten Bauherren mit einem Umsatzanteil von 77% vor den gewerblichen mit 16% und den öffentlichen mit 7%. Wichtigstes Betätigungsfeld ist, trotz leichten Rückgangs, nach wie vor das Bauen im Bestand, verbunden mit der energetischen Modernisierung. Genehmigte Wohngebäude mit überwiegender Verwendung von Holz haben einen Anteil von rd. 15%. Starkes Potential liegt im Mehrfamilienhausbau in den Ballungszentren. Die Holzbauquote liegt hier bei fast 3%. Ein hoher Vorfertigungsgrad und kurze Montagezeiten bei hoher Ausführungsqualität sprechen für den Holzbau.

ZEDACH

Die ZEDACH-Gruppe hat ihre führende Position weiter ausgebaut. Der Umsatz konnte im Jahr 2014 um rd. 2% auf rund 1,3 Milliarden Euro ausgedehnt werden. Als Teilhaber ihres eigenen Handelsunternehmens schöpfen die Mitglieder aus mehr als nur einem qualitativ hochwertigen Produktangebot zu marktgerechten Preisen und praktizieren ihre eigene Handelsfunktion. Die große „Familie“ Genossenschaft bietet dazu einen umfassenden Service, der mit der Auslieferung der Qualitätsware

ausgewählter Lieferanten nicht aufhört.

Die 6 Dachdecker-genossenschaften, die durch Zusammenschluss zum Dienstleister ZEDACH den Weg zu gleichberechtigter Beteiligung am gemeinsamen Erfolg gelegt haben, bestätigen, dass in wesentlichen Wirtschaftsbereichen mit gemeinschaftlicher Selbsthilfe mehr zu erreichen ist. Davon profitieren insbesondere die über 6.600 Handwerksbetriebe als Mitglieder dieses Leistungsverbundes. ZEDACH kann mit über 130 Verkaufsstellen im In- und Ausland flächendeckend aus einer Hand agieren. Mehr als 500.000 Artikel haben die Dachdecker-Genossenschaften der ZEDACH-Gruppe heute im Sortiment, und jedes Produkt ist in Kürze verfügbar. Über 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Einsatz. Sie helfen Mitgliedern und Kunden bei der Angebotsabwicklung, beim Marketing, der Fachberatung vor Ort, Schulung und flexibler zeitgemäßer Anlieferung. Sie stehen für Service und Qualität, die sich sehen lassen kann, für ein bundesweites Netz an Niederlassungen, hohen Lagerkapazitäten vor Ort, Sortimentstiefe und -breite, Hochverfügbarkeit der Artikel und kompetenter Fachberatung.

ZEDACH ist auf einem guten Weg, und es ist Zeit für weitere Schritte, um die Bahnen in eine sichere Zukunft zu lenken. Es geht darum, unseren Mitgliedern und weiteren Kunden die größtmögliche Förderung zu bieten. Dabei konzentrieren wir uns klar auf unsere Fähigkeiten und darauf, die Idee ZEDACH, die uns alle begeistert und für deren Werte wir stehen, weiter voranzubringen.

Die **ZEDACH Warenwirtschaft** verhandelt mit den Lieferanten der Gruppe klare Konditionen. Diese gewährleisten Markttransparenz und sorgen für den erfolgreichen Absatz der Produkte am Markt. Im Interesse der Dachdeckerbetriebe werden Rahmenbedingungen geschaffen, die optimale Marktbedingungen gewährleisten. Auch 2014 sorgte die gute Zusammenarbeit mit der ZEDACH-KDS erneut für eine direkte Unterstützung beim Ausbau des Dach-Daten-Pool (DDP).

Nach umfangreichen Umstrukturierungsmaßnahmen innerhalb des Unternehmensbereichs **ZEDACH IT (Informations-Technologie)**, die 2013 starteten und 2014 erfolgreich abgeschlossen wurden, hat die ZEDACH IT „Fahrt aufgenommen“ und gemeinschaftlich mit ihren Kunden eine Vielzahl an Projekten erfolgreich umgesetzt.

■ Bericht des Vorstandes

Besonders hervorzuheben sind:

- Umstellung von 102 Standorten auf das VODAFONE Netz
- Einführung des Standard Clients für 1.500 User
- Proaktive Beratung unserer Kunden „vor Ort“
- Durchführung der Projekte nach international anerkannten Projektmanagement Richtlinien

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass sich die ZEDACH IT mittlerweile zu einem anerkannten Dienstleister mit innovativen Ideen und einer verlässlichen Unterstützung entwickelt hat.

Die ZEDACH-KDS, Kommunikations- und Daten-Service hat 2014 die Katalogserie „Volles Programm“ mit dem Waren- und Werkzeugkatalog und den Produkten von über 500 Industriepartnern wieder aufgelegt. KDS fungiert als einziger Dienstleister beim Dach-Daten-Pool (DDP), und stellt dem Bedachungsfachhandel so die Warenwirtschaftsdaten bereit. Den Mitgliedern stehen ca. 800.000 Artikeldaten zur Verfügung, die zusätzlich alle von einem externen Dienstleister auf Gefahrgutartikel und Gefahrstoff überprüft und, falls notwendig, als solche gekennzeichnet werden. Vom Hersteller gelieferte Gefahrgutblätter oder Leistungserklärungen und Bauproduktenverordnungen werden dann direkt an den Artikel angehängt. 2015 werden die Artikel um weitere Produktattribute bzw. Merkmale angereichert.

Lokal werben ist das Motto der DACHMARKETING/ZEDACH CONCEPT GmbH. Die Werbe- und Kommunikationsagentur kommt direkt aus dem Verbund und ist auf Marketingthemen rund um das Dachbauhandwerk spezialisiert. DACHMARKETING tritt dabei als Dienstleister für die Industrie, Dachdeckergenossenschaften und Handwerksbetriebe auf, die 2014 aus einer Fülle von Angeboten das passende Sortiment für jeden Werbezweck auswählen konnten. Das Angebot reicht vom Streuartikel über Mailings, Flyer, Internetauftritt, Bannerwerbung bis hin zur bundesweiten Plakatwerbung und lässt sich über Knopfdruck auf www.dachmarketing.de realisieren. Ziel ist es, die Handwerksbetriebe in ihrer lokalen Marktpräsenz zu stärken. Gemeinsame Aktionen mit Industriepartnern der ZEDACH runden das Angebot ab. Zum Kundenkreis gehören weiterhin Innungen und natürlich die ZEDACH-Genossenschaften. Der Messeauftritt zur DACH+HOLZ in Köln, mit der Organisation des „Internationalen Willkommens“, die Herausgabe der ZEDACH-

Kundenzeitschrift Das DACH, zahlreiche Geschäftsberichte, Imagebroschüren und Produktaktionen liegen in den Händen des Dachmarketing-Teams.

Die DEBAU, Versicherungs- und Finanzdienst sowie die BSG, Betriebs- und Steuerberatungsgesellschaft sorgen als weitere ZEDACH-Partner für kompetente Leistung, direkt aus einer Hand. Direkt vom Handwerk und ZEDACH-Verbund ins Leben gerufen, konnten sich die Handwerksbetriebe auch im Berichtsjahr auf die fachlichen Leistungen dieser Unternehmen verlassen. Ob es um Betriebs- und Kalkulationsabrechnungen, Bilanzen und Finanzbuchhaltung geht oder ob die Schadensfälle korrekt und flexibel abgewickelt werden, die Kunden sind hier an den richtigen Adressen.

Gegenseitige Mitgliedschaft und gemeinsame Partnerschaft pflegte die ZEDACH auch 2014 zum ZVDH. Zahlreiche Innungsmitglieder sind auch Mitglieder der Genossenschaften. Aktive Zusammenarbeit erfolgt hier insbesondere bei der DACH+HOLZ, der Aktion DACH und bei Landesverbandstagen. Das gilt auch für den ersten Dachdeckertag im Februar 2015 in Bonn.

Beratung ist gefragt

Für 2015 liegt die Hoffnung im Wohnungsbau, insbesondere im Geschosswohnungsbau. Die Wirtschaftsforschungsinstitute gehen davon aus, dass vom Bausektor erneut wichtige Impulse zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum zu erwarten sind. Dafür spricht, dass weniger gespart und mehr konsumiert wird, dass Zinsen und Ölpreis niedrig bleiben werden und dass die Lage auf dem Arbeitsmarkt stabil ist. 2014, wärmstes Jahr seit Aufzeichnungsbeginn, niedriger Ölpreis und sinkende Zinsen lassen beim Verbraucher derzeit das Interesse an energetischer Sanierung sinken. Trotzdem bleibt der private Konsum die wichtigste Stütze des Wachstums, gefolgt von den Investitionen – insbesondere den Bauinvestitionen. Daher gilt es, klarzumachen, dass sich auch diese Zeiten wieder ändern werden und machbare Investitionen sich gerade jetzt lohnen.

Verglichen mit einem völlig unsanierten Einfamilienhaus von 150 m² Wohnfläche, hat die Deutsche Energie-Agentur GmbH (Dena) berechnet, dass eine komplette energetische Sanierung bereits nach 10 Jahren um ca. 25.000 € Heizkosten einsparen kann.



Nach 20 Jahren liegt die Ersparnis schon bei 60.000 €. Den Verbraucher interessieren in erster Linie die Kernfragen nach der Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen. Häufig sind Unklarheiten über die tatsächlichen Sanierungskosten eines Altbaus der Grund für das Zögern. Selbstnutzer von Gebäuden – sie besitzen immerhin 50% der Gebäude in Deutschland – finanzieren die Sanierung in der Regel durch die spätere Energieeinsparung.

Dem Dachhandwerker bieten sich hier die Möglichkeiten, Planer und Bauherren gezielt zu beraten.

Mit ihrer qualitativ erstklassigen Produktpalette und dem entsprechenden Know-how sind die Genossenschaften der ZEDACH-Gruppe bestens darauf vorbereitet, ihn dabei optimal zu beraten und zu unterstützen.



Quelle: ADG

Mag das Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ betagt erscheinen, seine Anziehungskraft hat die Unternehmensform Genossenschaft nicht verloren. Im Gegenteil, sie boomt seit Jahren und steht für Stabilität und Verlässlichkeit. Davon profitieren auch die über 6.600 Handwerksbetriebe als Mitglieder der ZEDACH-Gruppe. Steigende Mitgliederzahlen, steigender Umsatz, verlässliche Dienstleistung, bester Service und Menschen, die für eine Idee stehen – das ist ZEDACH 2014 und so wird es in Zukunft sein.

Nach einem kuriosen Jahr mit anfänglichen Wachstumsprognosen, die dann von den Wirtschaftsforschern teils revidiert wurden, konnte die ZEDACH-Gruppe das Umsatzergebnis des Vorjahres noch übertreffen. Ein klares Zeichen für die Stellung der ZEDACH im Markt, für die Akzeptanz des Leistungsspektrums bei ihren Mitgliedern und weiteren Kunden. Die Prämisse „Zusammenhalt ist unsere Stärke“ hat sich auch im Berichtsjahr bewährt.

Und welche Unternehmensform kann besser reagieren, wenn es um das gemeinsame Wohl der Mitglieder geht, um deren wirtschaftliche Existenzen in ihrem eigenen Handelsunternehmen. Bei ZEDACH geht es klar um die Interessen des Handwerks. Jeder hat die Möglichkeit zur Mitbestimmung und Mitsprache.

Während der Generalversammlung am 4. Juni 2014 in der Villa Rothschild in Königstein/Taunus wurden die satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Manfred Feger, Kronberg, und Bernd Kleyer, Visbek, wiedergewählt. In seiner konstituierenden Sitzung vom selben Tag bestätigte der Aufsichtsrat Kurt Krautscheid, Neustadt/Wied, als Vorsitzenden und Peter Schifffl, Viernheim, als dessen Stellvertreter.

ZEDACH und ZVDH verbindet eine langjährige Partnerschaft und gegenseitige Mitgliedschaft seit Gründung der ZEDACH eG. In Königstein begrüßte der Aufsichtsrat

daher besonders die Vizepräsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Dachdeckerhandwerks André Büschkes und Fred Schneider sowie den Geschäftsführer Ulrich Marx. Die Zusammenarbeit hinsichtlich der Fachmesse DACH+WAND in Köln und hier insbesondere die alleinige Ausrichtung des Begrüßungsabends „Internationales Willkommen“ durch die ZEDACH, hat sich 2014 bewährt. Die Unterstützung der ZEDACH bei der Umsetzung der Aktivitäten für die Werbegemeinschaft Aktion DACH unterstreicht die produktive Zusammenarbeit beider Organisationen.

Für ihre geleistete Arbeit wurden Aufsichtsrat und Vorstand während der Generalversammlung in Königstein einstimmig entlastet.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat, den gesetzlichen und satzungsgemäßen Bestimmungen entsprechend, die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. In vier gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand wurde er sowohl über die Lage des Unternehmens als auch über alle wesentlichen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Ausführlich hat sich der Aufsichtsrat mit dem Generationswechsel, der Führungsstruktur und der damit verbundenen Umstrukturierung im ZEDACH Vorstand befasst. Nach intensiven Gesprächen, in denen die Problematik der zukünftigen Ausrichtung eingehend erörtert wurde, konnten die Weichen für eine positive Zukunft gestellt werden. Dazu gehört auch die Position eines Generalsekretärs für die ZEDACH, die mit Thorsten Seidel bereits am 1. September 2014 besetzt wurde.

Alle Beratungen mit dem ZEDACH-Vorstand, Edith Weerd und Horst Böckling, standen unter dem Tenor einer optimalen Zukunft für die ZEDACH, ihre Mitgliedsgenossenschaften und deren Mitgliedsbetriebe. Ebenso wurden die Gespräche innerhalb des Aufsichtsrates intensiv und ergebnisorientiert geführt. Dafür spricht der Aufsichtsrat allen Beteiligten seinen besonderen Dank aus.

Der Aufsichtsrat dankt ebenso allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZEDACH eG, der ZEDACH-Genossenschaften sowie der Tochtergesellschaften für ihren Einsatz zum Wohle des Dachhandwerks.

Die Kostenbelege der ZEDACH eG wurden von den Rechnungsprüfern des Aufsichtsrates geprüft.

Es ergaben sich hierbei keine Beanstandungen.

Der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband e.V. (RWGV) hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014 geprüft und mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Bestimmungen übereinstimmend befunden. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht der ZEDACH eG ebenfalls geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis keine Einwendungen. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2014 sowie den Lagebericht und schließt sich dem Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns an. Gleichzeitig erteilt er die Genehmigung zur Vorlage des Geschäftsberichtes und Jahresabschlusses 2014 zur Generalversammlung am 24. Juni 2015 in Bonn.

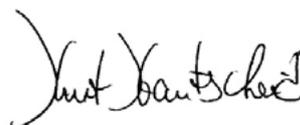
Satzungsgemäß scheiden aus dem Aufsichtsrat folgende Herren aus:

Dirk Bollwerk, Rees
Kurt Krautscheid, Neustadt/Wied
Manfred Schiffel, Viernheim

Hierfür sind Neuwahlen vorzunehmen.
Wiederwahl ist zulässig.

Hamm, im Juni 2015

Der Aufsichtsrat
gez. Kurt Krautscheid



■ Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVSEITE	31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.631.963,00	1.631.963,00	1.312.695,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	594.114,20		607.434,20
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	631.482,00	1.225.596,20	556.303,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	10.000,00		10.000,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	35.973,70		35.443,81
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	45.973,70	6.800,00
Anlagevermögen insgesamt		2.903.532,90	2.528.676,01
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	55.540,42	55.540,42	46.297,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.625.456,98		5.444.377,69
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	386.640,04		480.691,98
3. Sonstige Vermögensgegenstände	5.451.341,96	11.463.438,98	5.324.961,52
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.523.199,77	1.629.603,47
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		153.769,63	125.664,89
SUMME DER AKTIVSEITE		16.099.481,70	15.580.273,48

PASSIVSEITE		31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Geschäftsguthaben				
1. der verbleibenden Mitglieder		1.588.600,00	1.588.600,00	1.588.600,00
2. Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile	0,00			(0,00)
II. Ergebnisrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		656.000,00		640.000,00
davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	16.000,00			(15.000,00)
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	0,00			(0,00)
2. Andere Ergebnisrücklagen		1.782.004,22	2.438.004,22	1.663.659,84
davon aus Bilanzgewinn Vj. eingestellt	118.344,38			(102.314,48)
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt	0,00			(0,00)
davon aus Umstellungseffekten eingestellt	0,00			(0,00)
III. Jahresüberschuss				
		59.746,60	59.746,60	157.900,38
Eigenkapital insgesamt			4.086.350,82	4.050.160,22
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		486.306,00		499.214,00
2. Steuerrückstellungen		60.933,00		24.474,94
3. Sonstige Rückstellungen		175.731,27	722.970,27	109.333,88
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.444.083,79		784.101,32
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		19.290,74		3.048,90
4. Sonstige Verbindlichkeiten		9.826.786,08	11.290.160,61	10.109.940,22
davon aus Steuern	689.240,92			(831.552,90)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00			(0,00)
SUMME DER PASSIVSEITE			16.099.481,70	15.580.273,48

■ Gewinn- und Verlustrechnung 2014

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2014 BIS 31.12.2014		2014	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		7.152.539,58	6.398.885,91
2. Sonstige betriebliche Erträge		122.282,04	253.570,20
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		329.241,80	258.155,23
ROHERGEBNIS		6.945.579,82	6.394.300,88
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter		2.031.699,60	1.699.254,58
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersvorsorge	28.841,81	362.014,56	351.310,33 (27.660,82)
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		836.819,40	789.774,72
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.655.361,19	3.394.205,04
ZWISCHENSUMME		59.685,07	159.756,21
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben			
davon aus verbundenen Unternehmen	121.504,81	123.253,44	119.203,57 (117.474,48)
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens			
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	395,00 (0,00)
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	7.247,14	6.419,24 (0,00)
davon aus Abzinsung	1.653,80		(2.055,80)
ZWISCHENSUMME (7.-9.)		130.500,58	125.622,81
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	24.671,02	28.123,51 (0,00)
davon aus der Aufzinsung	23.084,00		(24.788,00)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		165.514,63	257.650,51
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		101.074,89	97.819,13
13. Sonstige Steuern		4.693,14	1.931,00
14. JAHRESÜBERSCHUSS		59.746,60	157.900,38

A. Allgemeine Angaben

Die Genossenschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf.

Der Jahresabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB und den ergänzenden Vorschriften des Genossenschaftsgesetzes aufgestellt.

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen. Im Interesse einer besseren Übersichtlichkeit sind in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung die Positionen, die nicht bei der Genossenschaft betroffen sind, nicht aufgeführt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Anlagegegenstände wurden planmäßig linear abgeschrieben.

Für in 2008 und 2009 angeschaffte Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungspreis von 150 EUR bis 1.000 EUR wurden Sammelposten gebildet, die über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben werden. Ab dem Geschäftsjahr 2010 werden geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Anschaffungspreis von 410 EUR voll abgeschrieben und im Anlageverzeichnis als Abgang ausgewiesen.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Vorräte wurden in der Regel mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In einzelnen Fällen waren Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen bilanziert. Das unverzinsliche Körperschaftsteuerguthaben wurde mit dem abgezinsten Barwert angesetzt.

Die flüssigen Mittel wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind für wesentliche Posten gebildet worden.

Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) ermittelt. Sie wurden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von 4,88% abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Künftig zu erwartende Rentensteigerungen werden bei der Bewertung mit 2% berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

■ Anhang zum Jahresabschluss (Auszug)

C. Entwicklung des Anlagevermögens

	ANSCHAFFUNGS-/ HERSTELLUNGSKOSTEN HISTORISCH	ZUGÄNGE
	EUR	EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.913.633,54	783.033,37
	3.913.633,54	783.033,37
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	825.468,51	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	2.476.521,14	449.942,03
	3.301.989,65	449.942,03
III. FINANZANLAGEN		
1. Beteiligungen	10.000,00	0,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	41.001,46	529,89
3. Sonstige Ausleihungen	6.800,00	0,00
	57.801,46	529,89
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT	7.273.424,65	1.233.505,29

ABGÄNGE	KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN	BUCHWERT GESCHÄFTSJAHR	ABSCHREIBUNGEN GESCHÄFTSJAHR
EUR	EUR	EUR	EUR
32.666,26	3.032.037,65	1.631.963,00	463.083,37
32.666,26	3.032.037,65	1.631.963,00	463.083,37
0,00	231.354,31	594.114,20	13.320,00
186.918,80	2.108.062,37	631.482,00	360.416,03
186.918,80	2.339.416,68	1.225.596,20	373.736,03
0,00	0,00	10.000,00	0,00
0,00	5.557,65	35.973,70	0,00
6.800,00	0,00	0,00	0,00
6.800,00	5.557,65	45.973,70	0,00
226.385,06	5.377.011,98	2.903.532,90	836.819,40

■ Anhang zum Jahresabschluss (Auszug)

D. Erläuterungen zur Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung

- Die Genossenschaft besitzt keine Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20% an anderen Unternehmen.
- Von den Forderungen haben eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr:

Forderungen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Sonstige Vermögensgegenstände	22.286	32.969

- Bei den Forderungen an Beteiligungsunternehmen handelt es sich um sonstige Vermögensgegenstände von 386.640,04 EUR (Vj. 480.692 EUR).
- In der Position Sonstige Vermögensgegenstände sind als antizipative Posten größeren Umfangs Bonusforderungen enthalten.
- In den Rechnungsabgrenzungsposten sind EUR 0 (Vorjahr EUR 720) Damnum für aufgenommene Darlehen enthalten.
- Von den Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit:

Verbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr Geschäftsjahr	Vorjahr
gegenüber Kreditinstituten	0	147.130
aus Lieferungen und Leistungen	1.444.084	784.101
gegenüber Beteiligungsunternehmen	19.291	3.049
sonstige Verbindlichkeiten	9.826.786	10.109.940

- Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

- Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.
- In der Position Sonstige Verbindlichkeiten sind als antizipative Posten größeren Umfangs Bonusverbindlichkeiten und Warenrückvergütung enthalten.

E. Sonstige Angaben

Mitglieder-Bewegung	Zahl der Mitglieder	Anzahl Geschäftsanteile
Anfang 2014	7	611
Zugang 2014	0	0
Abgang 2014	0	0
Ende 2014	7	611

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr nicht geändert.

Die Höhe des Geschäftsanteils beträgt 2.600 EUR.

Eine Haftungssumme besteht nicht.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e.V.
Peter-Müller-Str. 26
40468 Düsseldorf



■ Auszug aus dem Lagebericht sowie Ergebnisverwendungsvorschlag

A. Wirtschaftsbericht

■ I. Geschäft und Rahmenbedingungen

1. Allgemeine konjunkturelle Lage

Die globale Konjunktur wuchs vergleichbar wie 2013. Mit rund 3,0% fiel das Wachstum des realen BIP wie im Vorjahr aus.

Die Konjunktur in Deutschland hat im vergangenen Jahr wieder deutlich Fahrt aufgenommen. Mit der Abwertung des Euro und dem Ölpreisverfall erhöhte sich für die Unternehmen die Aussicht auf bessere Geschäfte. Ein besonders kräftiger Impuls kam aus der Binnenwirtschaft, speziell durch einen erheblichen Kaufpreiszuwachs beim privaten Verbrauch, u.a. bedingt durch den Energiepreisrückgang und die geringere Arbeitslosigkeit.

Insbesondere durch die Konsumfreude der Deutschen konnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,5% zum Vorjahr wachsen. Nach schwungvollem Jahresauftakt und einer Schwächephase im Sommer hat sich die konjunkturelle Lage zum Jahresende stabilisiert. Auch die Investitionen von Unternehmen und Staat (+3,7%) sowie die Bauinvestitionen (+3,4%) trugen zum Wirtschaftswachstum bei.

2. Branchenentwicklung

Durch den Ausfall des Winters, konnte das gesamte Jahr durchgearbeitet werden. Zum Bruttoinlandsprodukt trug das Baugewerbe deutlich bei. Hier kam es im Jahr 2014 zu einem kräftigen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 2,7%. Dank des guten ersten Halbjahres lag der Umsatz 2014 jedoch noch um rd. 5% über dem des Vorjahres. Die Verantwortlichen der Deutschen Bauindustrie sehen mit Zuversicht auf das Jahr 2015 und erwarten ein Umsatzplus von 2% für das Bauhauptgewerbe.

Der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) geht nach den vorläufigen Zahlen von einem preisbereinigtem Wachstum von +1,7% für Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten aus. Hinzu kommt, dass der Mehrumsatz sich bei den Betrieben auf viel mehr zu bezahlende Arbeitsstunden verteilt. Anfang 2014 konnte das Saison-Kurzarbeitergeld (S-Kug) nicht angewendet werden, was zu einem weiteren Ertragsein-

bruch für die Betriebe führen dürfte.

Die Gesamtumsatzerlöse aller Genossenschaften innerhalb der ZEDACH-Gruppe (inkl. in- und ausländischer Tochtergesellschaften) betragen 1,3 Mrd. EUR. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr um ca 2% (Vorjahr: Rückgang um 0,4 %) gesteigert.

3. Geschäftsverlauf

a) Umsatzentwicklung

	2013	2014	Veränderung	
	TEuro	TEuro	TEuro	%
Warenumsätze/Sonstige				
Werbemittel/ Sonstige Umsätze	27	9	-18	-66,67
Leistungserlöse				
Kommunikations- und Datenservice	886	890	4	0,45
Dienstleistungen im IT-Bereich	4.486	5.300	814	18,15
Summe	5.372	6.190	818	15,23
Vermittlungsgeschäfte				
Gruppenbonus	5.004	4.766	-238	-4,76
Gesamtumsatz	10.403	10.965	562	5,40
Gewährte WRV	-4.004	-3.813	191	-4,77
Umsatzerlöse	6.399	7.152	753	11,77

Der Anstieg der Erlöse im IT-Bereich entfällt im Wesentlichen auf die Weiterbelastung von Projektkosten. Die Entwicklung bei den Gruppenbonieinnahmen ist beeinflusst durch in 2013 vorgenommene Nachberechnungen für das Vorjahr, sodass die Einnahmen in 2014 im Vergleich geringer ausfielen.

b) Investitionen

Die Investitionen entfallen im Wesentlichen auf Ersatzanschaffungen von Soft- und Hardware für den Rechenzentrumsbetrieb sowie von Betriebs- und Geschäftsaustattung.

c) Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Es bestehen keine Bankdarlehen und es sind keine Finanzierungsmaßnahmen geplant.

d) Personalwesen

Die Mitarbeiterzahl betrug durchschnittlich:

	Vollzeitbeschäftigte		Teilzeitbeschäftigte	
	2013	2014	2013	2014
Kaufmännische Mitarbeiter	30	31	2	3
Gewerbliche Mitarbeiter	0	0	0	0
Gesamt	30	31	2	3

Außerdem wurden 2014 durchschnittlich zwei Auszubildende beschäftigt.

e) Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Abteilung IT im Wesentlichen die begonnene Optimierung der Prozessabläufe weiter verfolgt. Das Projekt des einheitlichen Standardclient wurde erfolgreich gestartet und wird im Jahr 2015 abgeschlossen werden.

Der ZEDACH-Datenpool wurde durch die Abteilung Kommunikations- und Datenservice (KDS) weiter fortentwickelt. Ein erneuter Schwerpunkt war die Kennzeichnung der Gefahrgutartikel. Die Versorgung der Marktpartner mit diesen Artikelstammdaten wird weiter vorangetrieben.

Die Abteilung Warenwirtschaft sorgt in enger Zusammenarbeit mit der Industrie und den ZEDACH-Einzelgenossenschaften dafür, dass dem Dachdecker- und Zimmererhandwerk das komplette Warensortiment zu marktgerechten Preisen zur Verfügung steht.

Die ZEDACH bemüht sich weiterhin um den Verkauf der Immobilien in Siegen.

f) Beurteilung des Geschäftsverlaufes durch den Vorstand

Der Umsatzverlauf der Genossenschaften, der ZEDACH Gruppe war geprägt durch die unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb der Quartale. Schließlich konnte die Gruppe ein Umsatzplus zum Jahresende erzielen und die damit verbundenen Bonusziele nahezu erreichen. Das wirtschaftliche Ergebnis im Jahr 2014 ist zufriedenstellend.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist wie in den Vorjahren geordnet.

■ II. Nachtragsbericht

Die Umstellung aller Genossenschaften auf einen Standard Client soll in 2015 komplett abgeschlossen werden. Es ist vorgesehen, weitere größere Projekte wie Bestandsoptimierung oder den Zentrallagerprozess in 2015 zu implementieren.

Die KDS wird weiterhin ihre Warenwirtschaftsdaten durch Einfügung von Leistungserklärungen, Bauproduktenverordnungen und Betriebsanweisungen ergänzen.

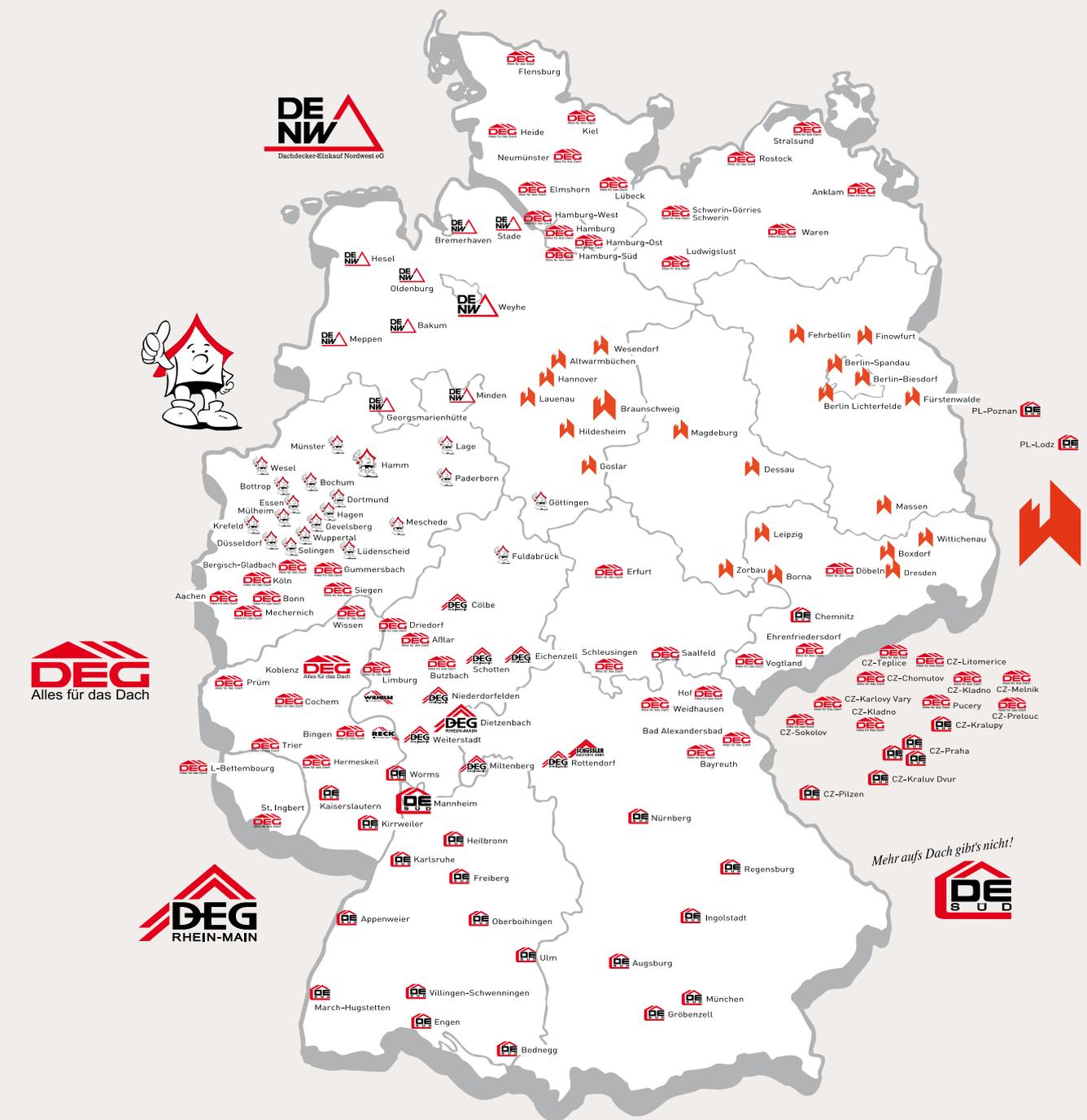
Weitere wesentliche Vorgänge mit Auswirkung auf die Darstellung der Lage der Genossenschaft haben sich im neuen Geschäftsjahr bisher nicht ergeben.

B. Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Gesetzliche Rücklage	6.000,00 EUR
Andere Ergebnisrücklagen	30.190,60 EUR
Dividende	23.556,00 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	0,00 EUR
	59.746,60 EUR

Die ZEDACH-Gruppe



ZEDACH GRUPPE

Gründungsjahr	1963
Mitgliedsgenossenschaften	6
Verkaufsstellen	137
Beschäftigte	2.400
Gruppenumsatz 2014	1,26 Mrd. Euro

Der Vorstand: „Wir sind auf einem guten Weg, und es ist Zeit für weitere Schritte, um die Bahnen in eine sichere Zukunft zu lenken. Es geht nicht darum, sich nach anderen zu richten. Wir müssen uns klar auf unsere Fähigkeiten konzentrieren und die Idee ZEDACH, die uns alle begeistert und für die wir stehen, weiter voran bringen.“

■ Werbepartner für das Dachhandwerk

WERBUNG FÜR AUFSTEIGER

Ihr Werbepartner für das **Dachbauhandwerk**

DACHMARKETING
ZEDACH CONCEPT

ZEDACH
GRUPPE

Der Einstieg zum Aufstieg „Dachdecker sind immer obenauf“

... sagt ein Slogan, den der ZVDH einst kreierte. Dem ist kaum etwas hinzuzufügen, außer: „Obenauf kommt nicht von selbst.“

Zu diesem Zweck bietet DACHMARKETING gezielte Werbemaßnahmen für Aufsteiger. Hier lässt sich aus einer Fülle von Angeboten problemlos das passende Programm für jeden Werbezweck zusammenstellen. Es geht darum, mit originellen Kampagnen am Ball zu bleiben und dabei gleichzeitig die Kosten im Rahmen zu halten.

Zeit ist Geld, und der Dachpartner für ambitionierte Betriebe ist mit zahlreichen Lösungen **nur einen Klick entfernt**.

MEINE WERBUNG PASST GENAU

Unsere Leistungen für Sie

- Eigenwerbung** wie z.B. Banner & XXL-Plakate
Logogestaltung
Geschäftsausstattung
Flyer & Streuartikel
Webpräsenzen ...
- Verbundwerbung mit Partnerfirmen** wie z.B. Braas, Isola, Velux ...
- Vertriebsorganisation** wie z.B. Druck, Buchung von Plakatwänden, Verteilung der Postwurfsendungen ...

Teilen Sie uns Ihren **Werbbedarf** mit - wir beraten Sie gern!

BRAAS
ALLES GUT BEDACHT

isola

VELUX®

DACHMARKETING
ZEDACH CONCEPT

ZEDACH
GRUPPE

Das volle Programm für gezielte Werbung

Aus einer Fülle von Angeboten lässt sich ganz einfach das passende Sortiment für jeden Marketingzweck zusammenstellen. Ständig wechselnde Kampagnen sind speziell auf das Dachhandwerk zugeschnitten.

Die Angebotspalette reicht vom kleinen Streuartikel über Bannerwerbung bis hin zur bundesweiten Plakatwerbung. Das DACHMARKETING-Portfolio bietet u. a. Gerüstbanner, T-Shirts, Caps, Tischbanner, Werbeflyer, Präsentationsmappen, Geschäftsausstattungen sowie Internetauftritte aus einem Guss. Im Programm befinden sich aber auch die sogenannten Grundwerbemittel wie Feuerzeug, Zollstock und Bleistift.

www.dachmarketing.de



ZEDACH eG

Zentralgenossenschaft des
Dachdeckerhandwerks
Thorsten Seidel – Generalsekretär
Humpertshof 2 | 59069 Hamm
www.zedach.com

Finanzen und Administration

Edith Weerd – Vorstand
Postfach 7202 | 59030 Hamm
T (02385) 933-102
F (02385) 933-199
administration@zedach.com

Warenwirtschaft

Horst Böckling – Vorstand
Auf Gesetz 15 | 56321 Brey
T (02628) 987166
F (02628) 987167
warenwirtschaft@zedach.com

Informationstechnologie (IT)

Markus Jüngst
Humpertshof 2 | 59069 Hamm
T (02385) 9353-0
F (02385) 9353-99
it@zedach.com

KDS Kommunikations- und Daten-Service

Kai Imgenberg
Humpertshof 2 | 59069 Hamm
T (02385) 9207-10
F (02385) 9207-11
kds@zedach.eu

DACHMARKETING

Jean Pierre Beyer
ZEDACH CONCEPT GmbH
Holzkoppelweg 21 | 24118 Kiel
T (0431) 54027-73
F (0431) 54027-79
info@dachmarketing.de
www.dachmarketing.de

Geschäftsbericht der ZEDACH eG Hamm für das Geschäftsjahr 2014

Herausgegeben zur Generalversammlung
am 24. Juni 2015 in Bonn

Herausgeber:
ZEDACH eG
Zentralgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks
Humpertshof 2
59069 Hamm
T (02385) 933 - 102
F (02385) 933 - 199
info@zedach.com
www.zedach.com

